

Russland mischt kräftig mit in Afrika



Der erste Russland-Afrika Gipfel in Sotschi hat den Blick auf die Rolle von Putins Russland in Afrika gelenkt, wo der Kreml Atomkraftwerke verkauft, Militäralianzen schmiedet und immer größeren Einfluss gewinnt. Die Zerstrittenheit und das mangelnde Interesse des

Westens haben ein Machtvakuum geschaffen, das andere Player wie China und Russland für ihre eigenen Interessen nutzen.

DER RUSSLAND-AFRIKA GIPFEL

Nach dem Beispiel Chinas hat jetzt auch Russland zum ersten Mal zu einem **zweitägigen Afrika-Gipfel in Sotschi am 23.-24. Oktober** eingeladen. Über 40 afrikanische Regierungschefs kamen. Russland hat den Vorteil, dass es niemals eine Kolonialmacht in Afrika war und afrikanische Staaten in ihrem Kampf um die Unabhängigkeit unterstützte. Im Kalten Krieg hatte es enge Beziehungen mit sozialistischen Staaten wie Guinea, Äthiopien, Mosambik und Angola und nutzt diese, um jetzt von Neuem seinen Einfluss in Afrika auszubauen. Es schert sich dabei weder um Menschenrechte noch scheut es sich, autokratische Regime beim Wahlbetrug zu helfen wie aus der DR Kongo und Guinea berichtet wird.

ATOMKRAFTWERKE ZU VERKAUFEN

Eines der Produkte, die Russland anzubieten hat, ist – neben Waffen und Bergwerkindustrien – Atomtechnologie. Im Rahmen des Gipfels unterzeichnete der russische Energiekonzern *Rosatom* einen Vorvertrag mit **Ruanda** über eine Zusammenarbeit beim Bau eines Atomforschungszentrums und einen entsprechenden Vertrag mit **Äthiopien** mit dem Ziel, ein Hochleistungs-Atomkraftwerk zu bauen. Russland hat **Ägypten** einen 25-Milliarden Dollar Kredit gewährt für den Bau eines Atomkraftwerks und liefert bereits angereichertes Uran für einen Forschungsreaktor. In **Südafrika** machte *Rosatom* einen Deal zum Bau von acht Atomkraftwerken im Wert von 75 Milliarden Dollar unter dem ehemaligen Präsidenten Jacob Zuma, der aber nach seinem Sturz storniert wurde.

Kritiker sehen in der Entwicklung von Atomenergie eine große Gefahr und empfehlen, die reichhaltige Sonne Afrikas durch den Bau von Solar- und Windanlagen zu nutzen, was billiger und besser wäre.

ZUGANG ZU RESSOURCEN

Wie China, ist Russland an der Erschließung und Ausbeutung der reichen Rohstoffvorkommen Afrikas interessiert.

In **Guinea** beuten russische Konzerne riesige Bauxit Vorkommen aus und betreiben eine Goldmine, ohne dafür Steuern zahlen zu müssen.

In **Uganda** baut der russische Rohstoffkonzern *RT Global Resources* für drei Milliarden Euro eine Erdölraffinerie. Russische Unternehmen planen eine Platinmine in **Simbabwe** und wollen eines der größten Diamantenvorkommen in **Angola** entwickeln.

Russland konnte so 2018 das Handelsvolumen mit Afrika auf 20 Milliarden Dollar verdoppeln, was bescheiden ist im Vergleich mit Chinas 300 Milliarden.

MILITÄRISCHE KOOPERATIONEN

Russland stärkt seinen Einfluss auf dem Kontinent auch durch militärische Kooperationen. In den vergangenen vier Jahren schloss Russland mit 19 afrikanischen Staaten militärische Kooperationsverträge ab. 40% aller Exporte von Rüstungsgütern nach Afrika stammen aus Russland, 17% aus China und 11% aus den USA. Auf dem Gipfel in Sotschi erklärte Putin seine Absicht, die Waffenexporte nach Afrika zu verdoppeln. Und schloss auf der Stelle mit **Nigeria** einen Vertrag zur Lieferung von Mi-35-Kampfhubschraubern.

In der **Zentralafrikanischen Republik**, das wegen seiner Uran und Goldvorkommen interessant ist, ist Russland mit 200 militärischen Beratern sehr präsent. Ein Russe ist Sicherheitsberater des Präsidenten.

Im **Sudan** bilden Instrukteure die Sicherheitskräfte aus und russische Soldaten unterstützten sie bei der Niederschlagung der Demonstrationen letzten Juni.

Oft werden die militärische Ausbildung nicht direkt von der Russischen Armee ausgeführt, sondern von Söldnern der *Gruppe Wagner*, einer Privatarmee, die schon durch Operationen auf der Krim und in Syrien bekannt wurde.

GEFAHR EINER NEUEN SCHULDENKRISE

In den 80er Jahren gerieten die meisten Länder Afrikas in eine Schuldenfalle, die zu einer „verlorenen Entwicklungsdekade“ führte. Mit Chinas Milliardenkrediten für Infrastrukturprojekte, Russlands Waffenexporten und der Aufnahme von Krediten auf den Finanzmärkten durch Regierungen, ist Afrika auf dem besten Weg in eine neue Schuldenkrise. Allerdings haben China und auch Russland afrikanischen Ländern substantielle Schuldenerlasse gewährt.

„Heute ist die Entwicklung und Stärkung der für beide Seiten vorteilhaften Beziehungen zu den afrikanischen Ländern eine der Prioritäten der russischen Außenpolitik.“

Wladimir Putin